

## **Caroline Puhmann - ehrenamtliche Wohnberaterin für die Gemeinden Bischofswiesen**

So lange wie möglich in der eigenen Wohnung leben zu können – wer wünscht sich das nicht?

Aufgrund von Alter, Krankheit oder Behinderung ist es oft erforderlich, die Wohnung barrierefrei anzupassen. So ist es häufig zu beschwerlich, die Treppe in den ersten Stock zu bewältigen: hier hilft ein Treppenlift. Oft können mit dem Rollator oder Rollstuhl die Stufen im Eingangsbereich oder Schwellen in der Wohnung nicht mehr überwunden werden: in diesen Fällen können spezielle Rampensysteme die Höhenunterschiede ausgleichen. Oder man kann die Badewanne nicht mehr nutzen: der Einbau einer bodengleichen Dusche sorgt für Abhilfe.

Es gibt viele gute Möglichkeiten, um die Wohnung barrierefrei anzupassen: von kleineren Hilfsmitteln bis hin zu größeren Umbaumaßnahmen. Für diese Maßnahmen gibt es umfangreiche Zuschüsse. Viele Betroffene kennen aber die baulichen und finanziellen Möglichkeiten nicht. Von Seiten des Landratsamts wurde daher eine ehrenamtliche Wohnberatung aufgebaut: Umfangreich geschulte ehrenamtliche Wohnberater informieren die Betroffenen in ihren Gemeinden.

Für die Gemeinde Bischofswiesen hat diese Aufgabe Caroline Puhmann übernommen.

Wer wissen möchte, wie sein Zuhause barrierefrei gestaltet werden kann, findet Hilfe bei ihr. Die 37-Jährige ist hauptberuflich in der klinischen Sozialberatung einer Rehaklinik tätig und seit Ende vergangenen Jahres geschulte Wohnberaterin für die Gemeinden Berchtesgaden und Bischofswiesen. Die gebürtige Bischofswieserin informiert Interessierte gerne kostenlos und unverbindlich darüber, wie sie ihren Wohnraum alters- oder behindertengerecht ausstatten können. Egal ob es um die Beseitigung von Hindernissen geht, um Hilfsmittel, die den Wohnalltag erleichtern oder etwa finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für den Wohnungsumbau.

Um sich ein umfassendes Bild von der Wohnsituation machen zu können, besucht Caroline Puhmann Interessierte direkt vor Ort und gibt in einem streng vertraulichen Beratungsgespräch hilfreiche Tipps oder macht Vorschläge, wie im jeweiligen Einzelfall eine möglichst große Selbstständigkeit wiederhergestellt werden kann.

„Nicht immer ist ein Wohnungsumbau nötig“, erklärt die Pädagogin (B.A.) und führt weiter aus: „oft reicht schon eine gute Versorgung mit Hilfsmitteln aus, um für mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden zu sorgen.“

Doch nicht in jedem Fall läuft es auf eine so einfache Lösung hinaus. Manchmal sind Umbaumaßnahmen erforderlich, die Kosten verursachen. Dann gibt sie Hinweise zu finanziellen Fördermöglichkeiten und klärt die Betroffenen über Zuschüsse und Fördermittel bei unterschiedlichen Kostenträgern auf.

„In manchen Situationen sind bauliche Lösungen nicht vermeidbar und ein Umbau ist nötig. Viele Wohnungen oder Häuser sind eben nicht dafür ausgelegt, dass sie bei zunehmender Gebrechlichkeit oder bei Einschränkung der Mobilität ohne Hindernisse begehbar sind“, erklärt die ehrenamtliche Wohnberaterin, die in der ersten Hälfte des Jahres bereits vielen Ratsuchenden ihre Hilfe anbieten konnte.

„Nicht nur ältere Menschen, auch Personen, die nach einer Erkrankung oder einem Unfall beeinträchtigt sind, möchten gerne weiter in der eigenen Wohnung bleiben“,

weiß Caroline Puhmann und betont, dass ihre Beratung kostenlos, unverbindlich und neutral erfolgt. Selbstverständlich unterliegt sie der Schweigepflicht.

An einer Wohnberatung Interessierte können sich telefonisch direkt an die ehrenamtliche Wohnberaterin wenden. Die Telefonnummer lautet: 08652/977077 (mit Anrufbeantworter). Kontakt zu Frau Puhmann können Interessierte auch über die Seniorenbeauftragte für Bischofswiesen, Annelie Zucker (Tel. 08652/7951 oder 0175/2844081) aufnehmen, mit der Frau Puhmann eng zusammenarbeitet.

Bei Fragen zum Projekt „Ehrenamtliche Wohnberatung Berchtesgadener Land“ kann man sich gerne an die Seniorenbeauftragte für den Landkreis, Frau Barbara Müller, Tel. 08651 773-862, E-Mail [barbara.mueller@lra-bgl.de](mailto:barbara.mueller@lra-bgl.de), wenden.